



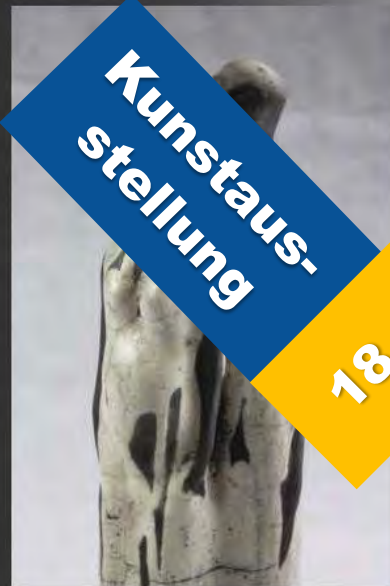
Brigitte Boitz



Elke Musial

Sinnlichkeit

Sinnlichkeit



Elke Musial

Kunstaustellung

18.03. - 17.04.2017

Rittergutschloss
Taucha



Brigitte Boitz



Brigitte Boitz

geb. 1946 in Borsdorf

Seit 2004 Kunst-Kurse an der VHS Leipzig, „Malen und Zeichnen“; privat Malschule Michail Epshtyn
Plenair an der Ostsee

Ab 2012 Malaufenthalte im Museumsgarten, Atelier Otto Niemeyer - Holstein in Lüttenort auf der Insel Usedom

Techniken: vorwiegend Aquarell, Acryl, Kreide; Bleistift, Pastell

Meine Werke entstehen aus Freude und Lust am Malen, in der Natur, Menschen, das Werden und Vergehen der Natur. Malen ist ein „wunderbares Laster“. Ich wage zu behaupten, dass jedes Bild und jede Skulptur „SINNlichkeit“ ausstrahlt, wenn der Betrachter einen



„Sinn“ dafür mitbringt.

„Es geht nicht um die gegenständliche Wiedergabe des Gesehenen, sondern um die Empfindung, das ist nicht immer leicht und gelingt sehr selten. Es ist meist ein „Kampf“ zwischen dem Medium und dem Künstler. Wer gewinnt?“



Elke Musial

geb. 1968 in Bad Saarow

Mutter von 4 Kindern

Berufsausbildung mit Abitur

Studium - Diplomingenieur für Holztechnik Fachrichtung Möbel und Bauelemente

2000 - 2002 Zeichenkurse/ Psychologiekurse belegt

2002 - 2006 Kunsttherapiestudium

während div. Praktika erste Begegnung mit Ton und RAKU;

Kontakt zu Margot Lüpnitz, Berlin

Margot Lüpnitz arbeitet mit Ton, Spezialtechnik Raku;

in Leipzig Zusammenarbeit mit Franziska Köllner

2016 Ausstellung im Usedomer Kunsthaus Meyer/ Zinnowitz

RAKU-Keramik

Das glasierte oder unglasierte Gefäß wird – entgegen dem herkömmlichen Verfahren – wegen der starken Rauchentwicklung meist im Freien gebrannt. Bei diesem Niedrigbrand werden die rotglühenden Gefäße einzeln bei Temperaturen um 1000 °C dem Ofen entnommen und in einem Behälter mit organischem Brennstoff (Laub, Stroh, Heu etc.) luftdicht eingebettet.

Der entstehende Rauch (Kohlenstoff), der Sauerstoffentzug sowie die im Laub enthaltenen Mineralien wirken stark auf den Tonscherben und die Glasurfarbe ein. Blatt- und Grasabdrücke verewigen sich manchmal in der noch weichen Glasur. Durch die stark reduzierende Atmosphäre wird der noch weichen Glasur Sauerstoff entzogen. Die chemische Zusammensetzung verändert sich teilweise, z. B. aus Kupferoxid (grün) wird Kupfer (rot), und die Glasurfarbe ändert sich. Kohlenstoff (schwarz) dringt durch Haarrisse (Krack) und lagert sich im Tonscherben ein. Der Brennverlauf lässt sich beim Raku nur bedingt steuern, sodass jedes Stück ein un-nachahmliches Unikat ist.

